

sehr aufschlussreich verfasst sind und an Aktualität nichts eingebüßt haben. Mit Artikeln in der Tagespresse wollte sie die Bevölkerung ansprechen, hat dort verschiedene Pflanzen vorgestellt und Zusammenhänge in der Natur verständlich erklärt.

Immer wieder versuchte sie Einfluss zu nehmen, wenn es um die Auswahl der Pflanzenarten- und herkunft für Grünanlagen und Straßengrün ging. Ihr Ziel war es dabei, Misserfolge und unnötiges Geldausgeben zu vermeiden. Nicht Jeder wollte das.

Susanna Kosmale war eine starke, selbstbestimmte und emanzipierte Frau, die ein einfaches und anspruchsloses Leben bevorzugte. Einziger Luxus waren Studienreisen in ferne Länder, die ihr vor allem zur Horizonterweiterung dienten.

Sie setzte sich mit den Lebenswegen berühmter Frauen auseinander, zum Beispiel von Clara Schumann und Amalie Dietrich. Beides waren Frauen, die sich mit hervorragenden Leistungen in der Männerwelt behaupten konnten. Auch hierzu hat sie publiziert. Frauen in ihrem Umfeld regte sie an, sich anzustrengen und das Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

*Diese Schrift wurde unter Zuhilfenahme der Veröffentlichung von Rolf Weber: Zum 65. Geburtstag von Frau Dr. Susanna Kosmale in Sächsische Floristische Mitteilungen 3/1994-95, S. 78 – 80 erstellt.*

Angelika Baumann

Regionalbeauftragte für den Raum Zwickau der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.

### Ulrich Pique

geboren am 17. Februar 1945

gestorben am 27. November 2014

Ulrich Pique war schon mehrere Jahre im Landkreis Stollberg im Naturschutzdienst tätig, als er 1999 mit der Eingemeindung seines Heimatortes

Einsiedel in die Stadt Chemnitz hier seine ehrenamtliche Tätigkeit als Naturschutzhelfer begann. Er war Mitglied verschiedener Naturschutzvereine und -organisationen, in denen er auch aktiv in deren Vorständen mitarbeitete. Besonders gern beschäftigte er sich bei Naturschutzprojekten mit Kindern und Jugendlichen, z. B. bei der Betreuung der Wiesenmähd in Schutzgebieten und beim Bau von Nistkästen.

Als Gebietsbetreuer des Flächennaturdenkmals (FND) „Fischzuchtgrund“ und eines Bachabschnittes im FND „Riesefläche Wasserwerkspark“ übte er nicht nur die klassische Kontrolltätigkeit aus, sondern legte selbst bei verschiedenen Aufgaben Hand an.

Sein Interesse für die Vogelwelt ermöglichte ihm die Beteiligung an verschiedenen ornithologischen Kartierungen, insbesondere auch an der Mitarbeit zum Brutvogelatlas der Stadt Chemnitz. Mit Eintritt in den Ruhestand intensivierte Ulrich Pique sein ehrenamtliches Engagement im Naturschutz, z. B. als Betreuer bei der jährlichen Amphibienwanderung und bei der Bekämpfung von invasiven Neophyten in „seinen Schutzgebieten“. Bei Arbeitseinsätzen zur Wiesenmähd war er ein regelmäßiger Teilnehmer. Wann immer Not am Mann war, konnten wir auf ihn zählen. Zu Weiterbildungsveranstaltungen und bei Exkursionen der Naturschutzhelfer schätzten wir seine konstruktiven Vorschläge und Kritiken, die uns immer eine große Hilfe waren.

Noch wenige Wochen vor seinem Tod unterstützte er den ehrenamtlichen Naturschutz der Stadt Chemnitz und die Untere Naturschutzbehörde beim Auf- und Abbau sowie der Betreuung unserer Ausstellung „Naturschutz = Ehren + Amt“ im Kellerhaus des Schlosses Lichtenwalde, die mit freundlicher Unterstützung der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt im Herbst 2014 weit über 3.000 Besucher aus nah und fern anzog.

Neben seinen fachlichen und praktischen Fähigkeiten schätzten wir immer sein warmherziges und verbindliches Auftreten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Heidi, die ihn in den letzten Jahren bei seinen Einsätzen häufig begleitete und zur Seite stand, und seiner Familie. Wir werden ihn nicht vergessen.

Jens Börner  
Katrin Fischer  
Stadt Chemnitz  
Untere Naturschutzbehörde

### **Johannes Schlegel**

geboren am 15. August 1937

gestorben am 10. April 2014

Johannes Schlegel verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren.

Viele Jahrzehnte prägte und leitete Johannes Schlegel die Fachgruppe für Ornithologie und Vogelschutz Annaberg und ab 1990 den „Ornis“-Verein Annaberg e. V., der in den letzten Jahren den Mittelpunkt seiner Arbeit bildete. Dabei wurden auch Kontakte zu anderen Organisationen geknüpft, im Besonderen zu dem Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weiherhammer (Adolf Küblböck). Ebenso leitete er bis 1990 die Arbeitsgemeinschaft „Junge Ornithologen“ und bemühte sich bis zu seinem Lebensende, Nachwuchs für den Vogelschutz zu gewinnen.

Der in Marienberg Geborene war der Älteste von vier Brüdern. Er erlernte den Beruf Galvaniseur und erlangte später im Rahmen des Studiums an einer Abendschule den Abschluss als Ingenieur für Umformtechnik.

Gemeinsam mit seinem Bruder Siegfried (†) beschäftigte er sich schon in früher Jugend leidenschaftlich mit der Ornithologie. Fasziniert von der Vielfalt der bunten Vogelwelt setzte er sich sein ganzes Leben lang für deren Schutz und Erhaltung ein. Mit Gleichgesinnten, wie Heinz Nestler (†), Walter Dick und Dr. Rolf Steffens erforschte und studierte er die Vielfalt der heimischen Vogelarten. Aber auch für die Erhaltung ihrer Lebensräume war Johannes

Schlegel unermüdlich aktiv. In seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Naturschutzhelfer behielt er, ob im großen oder kleinen, alle Naturschutzaspekte im Blick und scheute auch keine Kritik an Eingriffen in den Naturhaushalt. Die Tätigkeit als Beringer war für ihn von besonderer Bedeutung. In der Vogelschutzwarte Neschwitz legte Johannes Schlegel die Prüfung ab und arbeitete danach mehr als 25 Jahre ehrenamtlich für die Beringungszentrale Hiddensee. Er wirkte an mehreren Erfassungsprogrammen, beispielsweise zum Birkenzeisig, zu Heckenbrütern oder auch beim integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen mit und veröffentlichte gemeinsam mit seinem Bruder Siegfried und Dr. Siegfried Eck (†) zahlreiche Beiträge in den verschiedensten Fachzeitschriften, u. a. Falke, Beiträge Vogelkunde, Actitis, Veröffentlichung Museum Naturkunde Karl-Marx-Stadt, Ornithologische Mitteilungen, Faunistische Abhandlungen Museum Tierkunde Dresden. Obwohl die heimischen Populationen seine besondere Aufmerksamkeit erlangten, zog es ihn aber auch in die „große weite Welt“, zunächst nach Rumänien zu Dr. Peter Weber (†), und später organisierte und dokumentierte er vogelkundliche Reisen nach Frankreich, Russland Ungarn, Polen, Niederlande und weitere Länder für alle Vereinsmitglieder.

Wir haben mit Johannes Schlegel einen engagierten Naturfreund verloren und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Thomas Barthel  
„Ornis“-Verein e. V. und  
Landkreis Erzgebirgskreis  
Untere Naturschutzbehörde